

päischen Familienverband. Der EWR wird uns akzeptieren, macht uns damit zu einem immer mitgenannten europäischen Staat.

Der Zwang zum Mitmachen wird kompensiert durch einen Zuwachs an Staatlichkeit. Das Grundlegende aber, der Wille zur Selbstbehauptung, kann uns nicht abgenommen werden. Nur weil unsere Vorfahren im schwierigen 19. Jahrhundert und durch die zwei Weltkriege das Geschenk, ein Staat zu sein, erhalten und weitergegeben haben, können wir am 9. April überhaupt abstimmen.

Es gibt auch liechtensteinspezifische Vorteile (etwa im Verhältnis zu Andorra in den Pyrenäen oder zu den Kanalinseln): das Privileg unseres Standortes inmitten Europas, zwischen der Schweiz und Österreich, im Dreieck Mailand-Zürich-München, das günstige Klima, das Bildungsniveau, die (bisher) politische Stabilität, der alemannische Fleiss, der vornliegende Entwicklungsstand von unternehmerischer Industrie und Dienstleistungen. Kleinheit kann auch vorteilhaft sein, wenn Flexibilität, die Fähigkeit sich rasch anzupassen, gefordert ist.

Es gibt in der Lebenswirklichkeit so etwas wie einen Schutz der Schwäche. Negativ: Starke mögen einander bekämpfen, ja aufs Kreuz legen. Wenn der Stärkere den Schwächsten aufs Kreuz legt, dann stört etwas. Da gibt es eine Hemmung. Positiv: man kann dem sehr Kleinen gewogen sein und helfen, ohne den eigenen Interessen zu schaden. Dazu einige Fakten aus der allerjüngsten Zeit: Alle potentiellen EWR-Staaten mussten sich bis Ende 1992 für oder gegen den EWR (seit 1. April 1994 in Kraft) entscheiden. Liechtenstein allein erhielt eine Fristverlängerung von 2 Jahren und 4 Monaten (seit Inkrafttreten 1 Jahr und 4 Monate) und kann nochmals in einer Volksabstimmung entscheiden. Liechtenstein wurde es darüber hinaus ermöglicht, sich den Zugang zu zwei Wirtschaftsräumen offen zu halten. Weder die EWR-Staaten noch die Schweiz mögen es sich leisten, das kleine Liechtenstein in Schwierigkeiten zu bringen. Graham J. L. Avery sagte in Vaduz: «Liechtenstein may be the first European State in history to be a member of two economic areas at the same time!» (Liechtenstein wird wohl in der Geschichte der erste europäische Staat sein, der gleichzeitig Mitglied von zwei Wirtschaftsräumen ist!). Dies war nur wegen unserer Kleinheit und der Überschaubarkeit der Verhältnisse möglich. Schliesslich konnte Liechtenstein, unter Beibehaltung aller anderen EWR-Vertragsergebnisse, den Personenverkehr nachverhandeln und eine Lösung erzielen, die keinem anderen EWR-Staat gewährt wurde.